

Inhaltsverzeichnis

Über den Autor	5
Danksagungen	5
Einführung	19
Zu diesem Buch	21
Konventionen in diesem Buch	22
Wie dieses Buch aufgebaut ist	23
Erster Teil: Die Vorfahren der Schweizer (von 300 vor unserer Zeitrechnung bis 1291)	23
Zweiter Teil: Die Schweizer Ligen gegen Habsburg: Eroberung einer Freiheit (1291–1648)	24
Dritter Teil: Die Schweiz in der französischen Umlaufbahn (1648–1815)	24
Vierter Teil: Die Schweiz im Europa der Heiligen Allianz (1815–1848)	25
Fünfter Teil: Die Schweiz, »Willensnation« (1848–2007)	25
Sechster Teil: Der Top-Ten-Teil	26
Anhänge	26
Die in diesem Buch verwendeten Symbole	27
Wo beginnen?	28
Teil I	
Die Vorfahren der Schweizer (von 300 v. Chr. bis 1291 n. Chr.)	29
Kapitel 1	
Das keltische Volk der Helvetier (300–58 v. Chr.)	31
110–100 v. Chr.: Die europäische Odyssee der Tiguriner	34
58 v. Chr.: Gallien, der neue »Wilde Westen« der Helvetier	37
Kapitel 2	
Die Helvetier, ein gallorömischer Volksstamm (58 v. Chr. – 401 n. Chr.)	45
Von 58 v. Chr. bis 71 n. Chr.: die römische Kolonisation	47
69 nach Christus: ein niedergeschlagener Aufstand	51
Von 71 bis 259 n. Chr.: die Blütezeit des römischen Helvetiens	51
259 n. Chr. – 401 n. Chr.: Niedergang und Fall des römischen Helvetien	55

Kapitel 3

Burgunder, Alamannen, Ostgoten, Franken und Langobarden (401-1291) 59

443–843: Burgunder und Burgund	62
506–843: Alemannen und Alemannien	67
888–1032: Das zweite Königreich Burgund	69
1032–1291: Alemannen und Welschschweizer unter dem selben Szepter	70
1273–1291: Rudolf von Habsburg	72
Am Vorabend von 1291: Wer sind die Männer vom Gotthard?	73

Teil II

Die Schweizer Bünde gegen die Habsburger: die Eroberung einer Freiheit (1291-1648) 75

Kapitel 4

Die ersten drei Kantone (1291-1332) 77

1291: Drei Alpentäler bekräftigen ihr Verteidigungsbündnis	79
Was ist eigentlich mit Wilhelm Tell?	82
Rund um Wilhelm Tell	85
1315: Morgarten oder wie Bauern sich gegen Ritter durchsetzen	88
1315: Der Bund von Brunnen	91

Kapitel 5

Von drei auf dreizehn Kantone oder: Von der Freiheit, die erobern will (1332-1513) 93

1332: Luzern, der vierte Kanton und die erste Stadt der Schweizer	94
1351: Zürich, der fünfte Kanton und die zweite Stadt der Schweizer	96
1352: Glarus und Zug, der sechste und siebte Kanton	97
1353: Bern, der achte Kanton und die dritte Stadt der Schweizer	98
1375–1384: der Überfall der Gugler und die Belagerung von Burgdorf	100
1386: Sempach, eine Schlacht mit europäischem Ausmaß	102
1393: der Sempacherbrief	104
1412–1415: das Kriegsbeil eingraben und wieder ausgraben	104
1422: Schweizer und Mailänder geraten in Arbedo aneinander	106
1443–1450: der erste Schweizer Sezessionskrieg	107
1460: Die Thurgauer werden zu Untertanen der Schweizer	108
1474–1477: die Burgunderkriege	109
Januar 1478: der europäische Kongress von Zürich	112
Dezember 1478: Giornico zahlt es Arbedo heim	113
1481: Freiburg und Solothurn, der neunte und der zehnte Kanton	114
1499: der furchtbare europäische Schwabenkrieg	116
1501: Basel und Schaffhausen, der elfte und zwölfte Kanton	117

6. Juni 1513: Novara oder: Die Schweizer beherrschen das Spiel in der Lombardei	118
17. Dezember 1513: Appenzell, der dreizehnte Kanton	119
Kapitel 6	
Die »Republik der Schweizer«, ein Verband zerstrittener Staaten (1513–1648)	121
1515: Marignano, die »Riesenschlacht«	125
1519–1529: die Zwinglianische Reformation	127
1529–1531: die beiden Kappelerkriege	132
1530–1564: die calvinistische Reformation	135
1545–1618: die katholische Reconquista	138
1618–1648: die Schweiz im Frieden in einem Europa, das Krieg führt	144
Teil III	
Die Schweiz im Bannkreis Frankreichs (1648–1815)	147
Kapitel 7	
Ein halbes Jahrhundert interner Kriege (1648–1712)	149
1653: der Schweizerische Bauernkrieg	152
1656: der erste Villmergerkrieg	158
1663: das Bündnis von 1516 wird in Paris unter dem Sonnenkönig erneuert	159
1712: Villmergen II oder der vierte Konfessionskrieg	163
Kapitel 8	
Die Pax Helvetica oder die Lehre von der friedlichen Koexistenz (1712–1789)	165
Eine Kulturrevolution: die Pax Helvetica	166
Die friedliche Regelung von Meinungsverschiedenheiten	169
Der König von Frankreich: Beobachter, Vermittler und Arbeitgeber	170
Die Pax Helvetica oder wie hält man die örtlich begrenzte Gewalt in Schach?	171
1723: Davel versucht, die Freiheit für das Waadtland zu erlangen	172
1737: der Militäreinsatz in Genf	173
1740: Péquignat kämpft zur Verteidigung der Gebührenfreiheiten des Volkes	174
1749: Henzi zettelt einen Staatstreich gegen die Berner Patrizier an	175
1755: der Aufstand in der Leventina	175
1767: die Gaudot-Affäre oder ein Aufstand, der sich gelohnt hat	176
1781: die Chenaux-Revolution	176
1782: Revolution ohne Zukunft in Genf	177
Die zweifache Frucht der Pax Helvetica: Wohlstand und Aufklärung	178

Die Ungewissheiten der wirtschaftlichen Konjunktur	179
Der Fortschritt der Landwirtschaft	180
Die ersten Schritte der industrialisierten Schweiz	181
Kaufleute schweren Kalibers	182
Die helvetische Aufklärung	183

Kapitel 9**Die Vorrevolution in der Schweiz (1789–1798) 191**

Die Schweiz im Frieden in einem Europa im Frieden (1789–1792)	194
Die Schweiz im Frieden in einem Europa im Krieg (1792–1797)	202
Die Schweiz im Krieg in einem Europa im Krieg (1798)	211

Kapitel 10**Die helvetische Republik (1798–1803) 217**

Die Helvetik, Gemeinschaftswerk von Frankreich und der Schweiz	217
1798: Das Jahr I der Revolution	220
Das Territorium	221
Das Volk	223
Wer regiert?	224
Das politische Leben	225
Die Gegenrevolution	227
1799: Die Schweiz, Schlachtfeld Europas	229
Als eine Demarkationslinie die Schweiz trennt	231
Die Schweiz findet ihre Einheit	233
Von einem Krieg in den anderen (1800–1802)	234
Freiheit ohne Brot oder Brot ohne Freiheit?	236
Die »bewaffnete Mediation« von Bonaparte (1802–1803)	239

Kapitel 11**Die Eidgenossenschaft der XIX Kantone (1803–1815) 243**

Die Eidgenossenschaft von 1803, ein Gemeinschaftswerk von Frankreich und der Schweiz	243
Woraus setzt sich die Mediationsakte zusammen?	244
Zwei Paradoxa	249
Mehr Kantone für weniger Territorien	249
Das Welschland, weniger Territorium, mehr Ansehen!	250
Das Jahr I der Mediationsakte	251
Die erste Bundes-Tagsatzung	252
Der zweite Frieden von Freiburg	253
Der Bockenkrieg, letzter Krieg der Schweizer Bauern	255
Die Schweiz im Frieden in einem Europa im Krieg (noch einmal)	258
Eine Wirtschaft unter der Kontinentalblockade	259
Große Werke: Simplon und Linth	261

Die solidarische Schweiz	262
Drei führende Pädagogen: Fellenberg, Girard, Pestalozzi	263
Coppet oder die »Generalstände in der europäischen Meinung«	264
Von Trafalgar an die Beresina: die Schweizer von Napoléon und ... die anderen	265
Wie die Mediation mit dem Mediator fällt	267
Die Erste Restauration (29. Dezember 1813 – 7. August 1815)	268
Wiederherstellung Europas, Wiederherstellung der Schweiz	270
Eine schwere Geburt: der Bundesvertrag (1814–1815)	270
Die schweizerische Neutralität, eine europäische Einrichtung	270
Der definitive Grenzverlauf	272
Teil IV	
Die Schweiz im Europa der Heiligen Allianz (1815–1848)	273
Kapitel 12	
Die Restauration (1815–1830)	275
1816: Schreckensjahr	280
1819: Nova Friburgo, Kolonie der »Fünften Schweiz«	281
Angesichts der Krise reagiert die Schweiz und modernisiert ihre Wirtschaft	283
Und jetzt die Arbeiterklasse!	284
Die Schule: Fortschrittler gegen die Feinde der Aufklärung	286
1820–1829: Die Schweiz am Gängelband	290
Kapitel 13	
Die Regeneration (1830–1845)	295
1831–1837: Welcher Bundesvertrag für die regenerierte Schweiz?	305
1833–1845: Der kalte Krieg	308
1832, Jahr der Entscheidung	310
Die Basler Kantonsteilung von 1832	310
1834–1844: Die Religion wird für politische Zwecke genutzt	312
1834: Die »Badener Artikel«	313
1841: Der Aargauer Klosterstreit	313
1844: Rückruf der Jesuiten in Luzern	313
1844–1845: Der Kleinkrieg	313
8. Dezember 1844: Der erste Freischarenzug	316
31. März 1845: Zweiter Freischarenzug	316
Kapitel 14	
Der Sonderbund, letzter Bürgerkrieg (1845–1848)	319
Herbst 1846 – Herbst 1847: In dieser Zeit im Sonderbund ...	326
4. – 30. November 1847: die Militäroperationen	330
29. November 1847 – 15. Februar 1848: Die unmittelbare Nachkriegszeit	332

Teil V

Die Schweiz, »Willensnation« (1848–2007) 337

Kapitel 15

Das goldene Zeitalter der repräsentativen Demokratie (1848–1874) 339

1848: Der Lauf der Ereignisse	341
1848–1864: Die ungeteilte Macht der »Väter des Vaterlandes«	344
28. Juli 1852: Das Eisenbahngesetz oder der Anfang der Eisenbahn	346
1855: Die Gründung der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich	349
1856–1870: Die Schweiz und Europa	351
1856: Der Neuenburgerkonflikt bringt die Schweiz und Preußen gegeneinander auf	353
1859: Der Savoyerhandel bringt die Schweiz und Frankreich gegeneinander auf	354
1870: Der Krieg zwischen Frankreich und Deutschland	354
1866–1872: Die ersten Interventionen durch das Volk	354
Die Abstimmung vom 14. Januar 1866: Neun Entscheidungen auf einmal, ein »Ja« und acht »Nein«!	356
Die Abstimmung vom 12. Mai 1872: Nein zur vollständigen Revision der Verfassung!	357
Die Abstimmung vom 19. April 1874: Nach zwei Niederlagen der Sieg!	358

Kapitel 16

Der Weg zur halbdirekten Demokratie (1874–1914) 361

1874–1991: Das Referendum oder das Recht des Volks, »Nein« zu sagen	364
Parteien und Verbände: Moderatoren der Referendumsdemokratie	364
1870: SHIV (Vorort des Schweizerischen Handels- und Industrievereins)	365
1879: SGV (Schweizerischer Gewerbeverband)	365
1880: SGB (Schweizerischer Gewerkschaftsbund)	366
1890: VSK (Verband Schweizerischer Konsumvereine)	367
1897: SBV (Schweizerischer Bauernverband)	367
1888 SP (Sozialdemokratische Partei der Schweiz) bzw. PSS (Parti Socialiste Suisse)	367
1894: FDP (Freisinnig-demokratische Partei der Schweiz) bzw. PRD (Parti Radical-Démocratique Suisse)	368
1894: KVP (Katholische Volkspartei der Schweiz) bzw. PCS (Partie Populaire Catholique Suisse)	368
1877 und 1882: Zwei bemerkenswerte Referenden	369
21. Oktober 1877: Das Volk sagt »Ja« zum Gesetz für die Fabriken	370
26. November 1882: Das Volk will keinen »Schulvogt«	374
23. November 1890: Der erste Sozialdemokrat gelangt ins Parlament	375
1891: Bemerkenswertes Jahr in den Annalen der Schweiz	377

1891–1914: Die Volksinitiative, Maschinerie für den Fortschritt	377
1900–1914: Die Belle Epoque und ... ihre Randgruppen!	381
Kapitel 17	
<i>Die Schweiz im Frieden in einer Welt im Krieg (1914–1918)</i>	385
Warum Krieg?	386
Was macht die Schweiz?	387
1914–1918: Kleine Chronik einer nicht kämpfenden Armee	395
Wie hat der einfache Soldat den Aktivdienst Tag für Tag erlebt?	398
1914–1918: Diplomatische Chronik der vermittelnden Schweiz	399
1914–1918: Eine wirtschaftliche Neutralität unter ausländischer Kontrolle!	400
1914–1918: Von der moralischen Kluft ...	402
... zur sozialen Kluft	404
Vom 12. bis 14. November 1918: Der Generalstreik, Höhepunkt der Krise	407
Kapitel 18	
<i>Zwanzig lange Krisenjahre (1918–1938)</i>	411
Die Schweiz im Völkerbund: Die aktive Neutralität	412
1918–1938: Die starken Momente einer langen politischen Krise	415
Die Revolution von 1919	415
1920–1938: Ein paar wichtige Daten aus dem politischen Leben	417
1918–1938: Faschismus und Frontismus in der Schweiz	419
1918–1938: Zeichen der Wirtschaftskrise	423
Kapitel 19	
<i>Die Schweiz im Frieden in einer Welt im Krieg (da capo) (1939–1945)</i>	429
Wie wird der Krieg zum Weltkrieg?	429
Was macht die Schweiz?	431
1940–1945: Kleine Chronik einer nicht kämpfenden Armee	434
1939–1945: Wie erleben die Bevölkerung und die Männer der Truppen die Mobilmachung?	437
1939–1945: Was tun, angesichts der »neuen Ordnung«?	438
1939–1945: Die Schweiz, Flüchtlingsland	443
Eine teilnahmslose und einschüchterbare Regierung	443
Ein hilfsberechtigtes Volk	446
Kapitel 20	
<i>Wichtige Daten der neueren Geschichte (1945–2007)</i>	449
1947: Die AHV: endlich eine Rente!	450
1959: Eine Zauberformel trifft den Nagel auf den Kopf!	452

1970: Die Schwarzenbach-Initiative gegen die Überfremdung	459
1971: Das Frauenstimmrecht, endlich!	462
Oktober 1971: Wer sind die ersten gewählten Frauen?	464
1978: Das Jura, dreiundzwanzigster Kanton	466
1992–2002: Nein zum EWR und Ja zur UNO	469
2002: Die Schweiz, 190. Mitglied der Vereinten Nationen	471
2007 Blütezeit und Krise des Blocherismus	474

Teil VI

Der Top-Ten-Teil 481

Kapitel 21

Zehn wichtige Errungenschaften 483

Das Laténium, das europäische Museum über die Zivilisation der Tène	483
Die Überquerung des Gotthards	484
Das Löwendenkmal von Luzern	486
Das Rote Kreuz, humanitäres Vorzeigeprojekt	487
Der Pilatus-Zug, der schnellste der Welt	488
Das Goetheanum, verrückte Architektur für geniale Ideen	489
LSD, eine Schweizer Erfindung	490
Die Grande-Dixence	491
Das Weltwirtschaftsforum (WEF) in Davos	492
Die Swatch, eine Kult-Uhr	493

Kapitel 22

Zehn Zeugnisse der Fünften Schweiz 495

Die Schweizer Garde des Papstes: Die älteste Body Guard der Welt	495
Die Schweizer Kolonie in Paris	496
Die Basler Mission	498
Das Museum Tussaud in London	499
Nueva Helvetica, Uruguay	500
Das Krankenhaus Sainte-Anne in Vijayawada, Indien	501
Das Schweizer Zentrum wissenschaftlicher Forschung an der Elfenbeinküste (Centre suisse de recherches scientifiques en Côte d'Ivoire, CSRS)	501
Das dritte Zeitalter unter der Sonne Spaniens	503
Das Schweizer Kulturzentrum in Paris	504
Das Schweizer Zentrum von Shanghai	505

<i>Teil VII</i>	
<i>Anhänge</i>	507
<i>Anhang A</i>	
<i>Hundert Daten der Geschichte der Schweiz</i>	509
<i>Anhang B</i>	
<i>Zeitgenössische Karte der Schweiz</i>	517
<i>Stichwortverzeichnis</i>	519

